EUROPABRIEF

Dr. Peter Jahr Hermann Winkler

Mitglieder des Europäischen Parlaments

EVP-Fraktion
Europäische Volkspartei

Europabüros • Leipzig • Burgstädt • Bautzen • Chemnitz • Döbeln • Dresden • Plauen • Pirna • Zittau

Nr. 9 - Dezember 2013

Liebe Leserinnen und Leser,

was hat uns dieses Jahr in Europa nicht alles umgetrieben: 2013 war ein ereignisreiches Jahr, das gerade für Sachsen wichtige Weichenstellungen mit sich brachte. Nach langen Verhandlungen konnten wir die Finanzplanung der Europäischen Union bis 2020 beschließen. Von den insgesamt 960 Milliarden Euro wird der Großteil für die Finanzierung der neuen EU-Förderperiode zur Verfügung stehen. Damit war auch der Weg für die Verabschiedung der neuen Agrarpolitik und die Neugestaltung der Regionalpolitik frei, die uns in den zurückliegenden Jahren maßgeblich beschäftigt haben und nun Planungssicherhiet in Sachsen bringen.
Trotzdem mussten wir viel zu oft Schadensbegrenzung betreiben und der EU-Kommission Einhalt gebieten. Deshalb bleibt es weiterhin unser Ziel, die Regulierungswut der EU einzudämmen. Wir müssen uns endlich auf die wirklich wichtigen, grenzübergreifenden Fragen wie Außen- und Sicherheitspolitik, Wirtschafts- und Währungspolitik, Energiepolitik sowie Zuwanderungspolitik konzentrieren, um die Krise in Europa zu überwinden.
An Herausforderungen für eine kritische Europapolitik wird es uns auch im nächsten Jahr nicht mangeln. Wussten Sie beispielsweise, dass die Rezeptur für Glühwein vom europäischen Weinrecht detailliert vorgegeben wird? Danach muss das Heißgetränk immer aus Rot- oder Weißwein hergestellt werden, einen Alkoholgehalt zwischen sieben und 14,5 Prozent haben und mit Nelken und Zimt aromatisiert sein. Allerdings nicht mit zu viel Zimt, denn die Höchstmenge des darin enthaltenen Aromastoffs Cumarin in Lebensmitteln wird vom EU-Recht ebenso festgelegt. Sie sehen also, es gibt auch in Zukunft viel zu tun.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien zunächst entspannte Stunden in der Adventszeit, vielleicht auch auf dem Weihnachtsmarkt bei einer Tasse Glühwein, sowie ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest.

Es grüßen Sie herzlich aus Brüssel

SCHLAGLICHTER

1 Europa aktuell

Europäischer Fonds zur Anpassung an die Globalisierung zukunftsfähig gemacht

Umstrittener Bericht abgelehnt: EVP bringt eigene Resolution ein

2 Standpunkt

Menschenrechte sind überall unteilbar

3 Sachsen & Europa

Sächsische Termin-vorschau

Impressum
Dr. Peter Jahr MdEP und Hermann Winkler MdEP
Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60, 1047 Brüssel
Telefon: +32 228 47195 und +32 228 37306
www.peter-jahr.de und www.hermann-winkler.eu
E-Mail: peter.jahr@europarl.europa.eu und hermann.winkler@europarl.europa.eu
Bildnachweis: PHOTO © European Union

Europa aktuell

Europäischer Fonds zur Anpassung an die Globalisierung zukunftsfähig gemacht

Vergangene Woche haben die Abgeordneten des Europäischen Parlaments mit ihrer Abstimmung den Europäischen Fonds zur Anpassung an die Globalisierung (EGF) für die Jahre 2014 bis 2020 zukunftsfähig gemacht. Der im Jahr 2007 eingerichtete Fonds kann im Falle von massiven Arbeitsplatzverlusten aufgrund von einschneidenden Veränderungen des Welthandels eingesetzt werden. Entlassene Arbeitnehmer können durch Mittel aus dem EGF zugeschnittene Leistungen empfangen, die ihre Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Bislang wurden 113 Anträge aus 20 Mitgliedstaaten zur EGF-Hilfe bei der Europäischen Kommission eingereicht und reichlich 100 000 Arbeitnehmer mit insgesamt 416 Mio. Euro unterstützt. Im Jahr 2012 hatten auch Mitarbeiter des sächsischen Unternehmens Plamag/manroland Gelder aus dem Fonds erhalten. Aufgrund der allgemeinen Kürzung des Haushaltes der Europäischen Union werden künftig auch die Mittel des EGF von 500 auf 150 Mio. Euro gekürzt, können nun aber nicht nur für durch die Globalisierung verursachte Entlassungen, sondern auch für Entlassungen aufgrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise eingesetzt werden. Außerdem wird der Kofinanzierungsanteil der EU von 50 auf 60 % angehoben, den Rest müssen die Mitgliedstaaten aus ihren eigenen Haushalten finanzieren. Besonders erwähnenswert ist die neu geschaffene Möglichkeit für Jugendliche, die in einer gemäß der „Beschäftigungsinitiative für Jugendliche“ förderfähigen Region leben: Werden in dieser Region Entlassungen vorgenommen, kann künftig die gleiche Anzahl Jugendlicher, die sich nicht in einer schulischen Ausbildung befinden, durch den Fonds gefördert werden.

Umstrittener Estrela-Bericht abgelehnt: EVP bringt eigene Resolution ein

Tausende Massenmails und Proteste erreichten uns in den vergangenen Wochen zum umstrittenen "Estrela-Bericht", der neben dem europaweiten Recht auf Abtreibung auch einen Sexualkundeunterricht bereits in der Grundschule vorsah. Umso erfreulicher ist es, dass wir in der Endabstimmung unsere alternative Resolution der EVP-Fraktion (Fraktion der Europäischen Volkspartei) mit einem knappen Ergebnis von 334 zu 327 beschlossen haben und der Bericht von Frau Estrela dementsprechend abgelehnt wurde. Fragen der Ethik und Bildung sind Sache der Mitgliedstaaten und dürfen laut EU-Vertrag nicht auf europäischer Ebene geregelt werden! So erfreulich dieses Ergebnis gerade ist, so bedenklich stimmen uns die Aussagen der sozialdemokratischen Kollegin Estrela, die nach dieser demokratischen Abstimmung im Parlament im Plenum äußerte: "Ich bedauere es sehr, dass diese fundamentalistischen Strömungen hier vorherrschen. Sie machen mir aber keine Angst. Sie können mich nicht einschüchtern, denn ich habe Recht!" Im bevorstehenden Europawahlkampf wird es auch darum gehen, diese bestehenden Unterschiede bei der Wahrung von Werten deutlich zu machen. Hier gibt es noch viel zu tun!

EUROPAWAHL 2014 - Handeln, Mitmachen, Bewegen

*Die Europawahl findet in Deutschland am **25. Mai 2014** statt. Doch was und wen genau wähle ich mit meiner Stimme eigentlich?*

Das Europäische Parlament ist die einzig direkt gewählte EU-Institution. Obwohl es schon 1957 geschaffen wurde, fand die erste Direktwahl 1979 statt. Davor wurden die Europa-Abgeordneten von den nationalen Parlamenten der Mitgliedstaaten ernannt, wobei die Abgeordneten somit über ein Doppelmandat verfügten. Die Europawahl ist eine besondere Wahl, denn für sie gelten europäische Bestimmungen, die in allen EU-Staaten gleich sind: so ist die Europawahl frei, unmittelbar, allgemein und geheim. Gewählt werden 751 Europa-Abgeordnete, die die Interessen der 507 Millionen Europäerinnen und Europäer aus 28 Mitgliedstaaten vertreten. Dabei bestimmt die Bevölkerungsgröße die Anzahl der Abgeordneten. Aus den "kleinsten" EU-Staaten kommen sechs Abgeordnete und Deutschland ist als bevölkerungsreichster Mitgliedstaat mit 96 Abgeordneten vertreten.

Weitere Informationen rund um die Europawahl gibt es hier: http://www.elections2014.eu

Menschenrechte sind überall unteilbar

Das Thema Fußballweltmeisterschaft in Katar bewegt nun schon seit Monaten die Menschen weltweit – Mitte November beschäftigte sich auch das Europaparlament mit der Situation der Wanderarbeiter vor Ort. Und leider ist es ein Skandal mit Ansage. Als im Dezember 2010 der Weltfußballverband FIFA die Fußballweltmeisterschaft 2022 in den Wüstenstaat vergab, rieben sich viele die Augen: Der gesunde Menschenverstand spricht eher gegen ein Turnier in einem Miniland mit Gluthitze und ohne Fußballkultur.

Die FIFA hat es aber tatsächlich geschafft, die Absurdität der Vergabe sportlicher Großereignisse zu dokumentieren. Dabei wäre das Missverständnis zwischen Veranstalter und Publikum schnell aus der Welt zu schaffen. Es geht nicht ums Wetter oder um Infrastruktur, es geht um Geld. Und unter diesen Gesichtspunkten war Katar eine logische Wahl. Die Bayern haben mit ihrem Nein zur Winterolympiade 2022 erst kürzlich unter Beweis gestellt, dass demokratische Beteiligung zum Risikofaktor für Großereignisse werden kann. Solchen Unwägbarkeiten unterwirft sich der global organisierte Sport ungern, weshalb in Zukunft derartige Großereignisse in westlichen Staaten wohl eher die Ausnahme als die Regel sein werden.

"Die Ausbeutung von Gastarbeitern in der Baubranche im Land des künftigen Fußball-WM-Gastgebers ist nichts anderes als moderne Sklaverei."

Dr. Peter Jahr

Was aber wirft das Europaparlament dem Emirat Katar vor? Es sind schreckliche Menschenrechtsverletzungen, von denen zuletzt zu hören war, und angesichts derer es richtig ist, dass die Europäische Union ihre Stimme erhebt. Die Ausbeutung von Gastarbeitern in der Baubranche im Land des künftigen Gastgebers ist nichts anderes als moderne Sklaverei. Beobachter haben Belege dafür geliefert, dass vornehmlich Nepalesen auf den Baustellen unter erbärmlichen Bedingungen schuften. Trotz extremer Hitze ohne Trinkwasser, über Monate nicht bezahlt, in Elendsbarracken untergebracht.

Derart menschenunwürdige Zustände herrschen nicht nur in Katar. Der Wüstenstaat aber steht im Blickpunkt, weil er sein Volk mit sportlichen Großereignissen ruhig stellen sowie außenpolitische Imagepolitur betreiben möchte. Auf dem Weg zur Fußball-WM 2022 sollen Weltmeisterschaften im Schwimmen, Handball und Radsport das Bild vom modernen Staat zeichnen. Es ist die gleiche Strategie wie im alten Rom: Großereignisse lenken von wahren Problemen ab und liefern der Gesellschaft Brot und Spiele. Zeitweise waren mehr als ein Drittel der Einwohner Roms Sklaven, ein Verhältnis, das in Katar im negativen Sinne noch übertroffen wird: Neben 1,7 Millionen Einwohnern gibt es 1,5 Millionen Wanderarbeiter ohne Papiere.

Zum Glück aber schaut die Welt genau hin: Denn die Arbeitsteilung der Wirtschaft (jeder macht das, was er am besten kann), hat angesichts von Menschenrechtsverletzungen ihre Grenzen. Es ist eben nicht richtig, dass der Fußballverband sich darauf beschränkt, lediglich Sportveranstaltungen zu organisieren und andererseits dem Gastgeber freie Hand darin lässt, wie dieser die benötigten Sportstätten errichtet. Wie gebaut wird, ob dabei die Menschenrechte beachtet werden, das darf einem weltweiten Verband nicht egal sein, denn Menschenrechte sind überall unteilbar! Man muss es auf den Punkt bringen: Neben den schrecklichen Dingen, die jetzt aus Katar bekannt werden, ist das Verhalten der FIFA der eigentliche Skandal. Es ist gut, dass das Europaparlament dies auch deutlich so benannt hat.

Sachsen & Europa

Sächsischer Christstollen erobert Brüssel

Welche Zeit wäre besser geeignet als die Vorweihnachtszeit, um sächsische Tradition und Handwerkskunst nach Brüssel zu bringen und damit für den Freistaat zu werben? Am 3. Dezember 2013 machte sich Christstollen von der Bäckerei Roland Ermer - Landesobermeister des sächsischen Bäckerhandwerks - aus Bernsdorf auf die Reise in die Europastadt, um dort die sächsische Weihnachtsfeier zu versüßen, zu der die Europaabgeordneten Hermann Winkler und Dr. Peter Jahr ihre Kollegen eingeladen hatten. Hermann Winkler holte die Stollen persönlich in der Oberlausitz ab und der Bäcker-Landesobermeister, der zugleich Präsident des Sächsischen Handwerkstages ist, nutzte die Gelegenheit, um sich mit dem Europaabgeordneten über den Mindestlohn oder den Erhalt des Meisterbriefes auszutauschen. In Brüssel selbst kam die Weihnachtsspezialität bei den Kollegen gut an und erfüllte einen wichtigen Zweck - helfen doch auch solche lockeren Veranstaltungen dabei, wichtige Netzwerke im Parlament zu pflegen und so im Bedarfsfall Verbündete bei der Durchsetzung sächsischer Interessen zu finden.

Kostprobe der Christstollen in der Oberlausitzer Bäckerei: Hermann Winkler MdEP und Bäckermeister Roland Ermer.

Sächsische Schüler treffen ihren Europaabgeordneten Dr. Peter Jahr

Frühes Aufstehen ist zweifellos nicht die Lieblingsbeschäftigung 14- bis 16-Jähriger. Am Morgen des 21. November aber überhörte niemand den Wecker, denn schließlich stand für 27 Schüler des Döbelner Lessing-Gymnasiums, des Freien Gymnasiums Penig und der Evangelischen Oberschule Lunzenau eine Fahrt ins Europäische Parlament nach Straßburg an. „Meet Your MEP“ („Triff Deinen Europaabgeordneten“) nannte sich die Veranstaltung, zu der Dr. Peter Jahr lud. Auf dem Plan stand ein Gespräch mit dem Pressesprecher der EVP-Fraktion zum Thema "Medienarbeit in und für Europa". Höhepunkt jedoch war das Miterleben einer Parlamentssitzung auf der Tribüne des Plenarsaals des Europäischen Parlaments. Im Anschluss an die Sitzung konnten die Schülerinnen und Schüler den Saal betreten und sich selbst einmal in den Sitz des Vorsitzenden setzen. Zu guter Letzt konnten sich die 27 Jugendlichen mit Dr. Peter Jahr zu politischen Fragestellungen rund um Europa austauschen und besuchten zum Abschluss des zweitägigen Programms das Zentrum Straßburgs.

Dr. Peter Jahr MdEP zeigt den begeisterten Schülern den Plenarsaal in Straßburg.

Programmentwürfe für EFRE und ESF veröffentlicht

Nachdem sich das Europäische Parlament auf die Ausgestaltung der Regionalpolitik für den neuen Förderzeitraum 2014-2020 geeinigt hat, liegt die Konkretisierung nun bei den Mitliedstaaten. Die Sächsische Staatsregierung hat die Programmentwürfe - die sogenannten Operationellen Programme - für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) nun veröffentlicht. Bis zum 10. Januar 2014 gibt es für Interessierte die Möglichkeit Anmerkungen in Dresden abzugeben. Die Operationellen Programme sowie weitere Informationen finden Sie unter: http://strukturfonds.sachsen.de/2244.html

SÄCHSISCHE TERMINVORSCHAU

Hier finden Sie eine Auswahl von Terminen, bei denen Sie uns antreffen können. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website oder auf Anfrage.

03.01.2014 *Neujahrsempfang mit Dr. Peter Jahr, Mittweida*
06.01.2014 *Teilnahme von Hermann Winkler beim Neujahrsempfang des Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler, Dresden*
10.01.2014 *Pressefrühstück mit Dr. Peter Jahr und weiteren Abgeordneten der Region, Döbeln*
10.01.2014 *Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Meißen mit Hermann Winkler, Meißen*
10.01.2014 *Neujahrsempfang der Land-Union Sachsen und Dr. Peter Jahr, Rhäsa*
11.01.2014 *Sächsische Sportgala 2014 mit Hermann Winkler, Dresden*
17.01.2014 *Arbeitstreffen der Kommission Europa zur Erarbeitung des Europawahlprogramms 2014 mit Hermann Winkler, Berlin*
18.01.2014 *CDU-Landesdelegiertenversammlung zur Aufstellung der Europaliste mit Hermann Winkler und Dr. Peter Jahr, Dresden*

Sie möchten den Europabrief regelmäßig per E-Mail bekommen? Melden Sie sich an unter:
http://www.hermann-winkler.de/de/buergerbrief/anmelde-formular